

auch keine richtigen Beschlüsse gefaßt werden konnten. Jetzt bereitet ein ganzes Kollektiv von Genossen diese Bericht-erstattung vor, wobei in der Regel die wichtigsten Fragen gründliche analysiert werden. Dabei kann man nicht mehr nur über technisch-organisatorische Maßnahmen sprechen, sondern muß gleichzeitig den politisch-ideologischen Inhalt herausarbeiten.

Derselbe Arbeitsstil setzt sich nach und nach auch in den Abteilungsparteiorganisationsen durch, so daß unsere Parteiorganisation immer besser befähigt wird, die ökonomische Entwicklung des Betriebes politisch zu leiten.

Martin Markert
des RAW „7. Oktober“, Zwickau
Sekretär der BPO

Ein interessanter Kurzlehrgang

Die Bezirksleitung Magdeburg führte einen Lehrgang mit den Sekretären der Grundorganisationen und Ortsleitungen unserer Partei aus dem Gebiet der Staatsgrenze West durch. Der Lehrgang sollte die Parteisekretäre qualifizieren, damit sie die Aufgaben an der Staatsgrenze West, die doch die Grenze zwischen dem kapitalistischen und dem sozialistischen Lager ist, noch besser erfüllen können.

An die Stelle des alten Schemas — Lektionen, Selbststudium, Seminar — traten in diesem Lehrgang Vortrag, Aussprachen, Erfahrungsaustausch und Exkursionen sowie das Studium der entsprechenden Beschlüsse. So wurde zu dem Thema „Probleme der Landwirtschaft und des Siebenjahrplans“ eine Exkursion zur Landwirtschaftsausstellung nach Markkleeberg unternommen. Außerdem wurde ein mehrstündiger Erfahrungsaustausch mit Mitarbeitern der Abteilung Landwirtschaft der Bezirksleitung und anderen qualifizierten Fachkadern durchgeführt, der für alle Beteiligten fruchtbringend war. Auf der einen Seite konnten den Genossen der Grundorganisationen alle aufgeworfenen Fragen beantwortet und zum anderen den leitenden Genossen wertvolle Anregungen und Hinweise aus der praktischen Arbeit gegeben werden.

Während des Studiums der Beschlüsse des 5. Plenums des Zentralkomitees und der 8. Bezirksleitungssitzung über die sozialistische Rekonstruktion besichtigte der Lehrgang die Gießerei und die Isotopen-Station des Karl-Marx-Werkes Magdeburg. Diese Verbindung des Studiums der Beschlüsse unserer Partei mit praktischem Anschauungsunterricht im

Karl-Marx-Werk empfanden wir als besonders lehrreich. Die Genossen, die in überwiegend landwirtschaftlichen Gebieten arbeiten, bekamen einen Einblick in die betriebliche Durchführung der sozialistischen Rekonstruktion, gleichzeitig aber auch einen Einblick in die schwere Arbeit der Industriearbeiter. Die Besichtigung der Isotopen-Station zeigte allen Genossen, welche große Bedeutung die vom ZK in den Beschlüssen erhobene Forderung hat, die neueste Technik in Industrie und Landwirtschaft einzuführen.

Die Bezirksleitung maß diesem Lehrgang große Bedeutung bei. Sie beauftragte leitende Genossen als Lektoren. Zum Beispiel sprachen: Genosse Kornagel, 2. Sekretär der Bezirksleitung, über die Kaderarbeit; Genosse Hackenberg, Leiter der Abteilung Organisation und Kader der Bezirksleitung, über die Arbeitsweise der leitenden Organe der Partei; Genosse Langer, 2. Sekretär der Bezirksleitung der FDJ, über Probleme der Jugendarbeit; Genosse Sauer, Parteisekretär der BPO beim Rat des Bezirks, über die Aufgaben der Partei bei der Verwirklichung der Gesetze vom 17. Januar 1957 und 11. Februar 1958.

Da die Parteiorganisationen im Grenzgebiet eine große Verantwortung für den Schutz und die Sicherheit tragen, begrüßten die Genossen die Vorträge des Chefs der Grenzbrigade und des Politstellvertreters der Grenzbrigade und den Erfahrungsaustausch mit ihnen.

Besonders gefiel den Teilnehmern des Lehrgangs die neue Form der Aussprachen und des Erfahrungsaustausches an Stelle der sonst üblichen Seminare. Dabei entstand ein breiter Meinungs-